



Pressemitteilung 01.07.2016

## Richtfest für den Neubau der Kunsthalle Mannheim Museumsbau am Friedrichsplatz nimmt Gestalt an

Nach der Grundsteinlegung im März 2015 ist das nächste Etappen-Ziel erreicht: Heute, am 1. Juli wurde für den Neubau der Kunsthalle Mannheim Richtfest gefeiert. Mit dem Bau eines der gegenwärtig größten Museen in Deutschland wurden gmp Architekten beauftragt, nachdem das Büro im Jahr 2012 aus einem internationalen Wettbewerb als einer der drei Erstplatzierten hervorgegangen war.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Claudia Tiesler

T +49.40.88 151 123

[ctiesler@gmp-architekten.de](mailto:ctiesler@gmp-architekten.de)

[www.gmp-architekten.de](http://www.gmp-architekten.de)

PR & Communications

Elbchaussee 139

22763 Hamburg

T +49.40.88 151 0

F +49.40.88 151 177

[communication@](mailto:communication@gmp-architekten.de)

[gmp-architekten.de](http://gmp-architekten.de)

[www.gmp-architekten.de](http://www.gmp-architekten.de)

Der neue Museumsbau am Mannheimer Friedrichsplatz schließt an das historische Jugendstilgebäude an und ist konzeptionell als „Stadt in der Stadt“ entwickelt. Innerhalb einer einfachen Gesamtkubatur sind einzelne Baukörper für Ausstellungs- und Funktionsräume zu einer lebhaften Komposition zusammengefasst. Sie umschließen ein zentrales Atrium und sind über Galerien, Terrassen und Brücken miteinander verbunden. In Analogie zu den raumbildenden Elementen der Stadt – Haus und Block, Straße und Platz – entstehen auf diese Weise abwechslungsreiche Rundgänge durch geschlossene und offene Räume mit variierenden Ein- und Ausblicken. Dabei bleibt, wie im größeren Maßstab der „Quadratstadt“ Mannheim, durch die klare übergreifende Struktur eine einfache Orientierung gewahrt, zugleich bietet jede Situation neue Eindrücke, so wie in der Stadt durch die Vielfalt der Architektur, wechselnde Baufluchten, Aufweitungen und Leerstellen kein Ort dem anderen gleicht.

Im Stadtraum erhält die Kunsthalle – wie bei ihrer Gründung vor hundert Jahren geplant – zur Parkanlage des Friedrichsplatzes eine repräsentative Schauseite. Von dort erreichen die Besucher über den neuen Haupteingang das zentrale Tageslichtatrium. Es bildet den Ausgangs- und Orientierungspunkt für die Rundgänge durch Sonderausstellungen und stetig wechselnde Sammlungspräsentationen auf drei Ebenen, von denen zwei mit dem Altbau verbunden sind. Das Ausstellungskonzept sieht große Räume mit Lichtdecken vor, die sich variabel bespielen lassen, sowie einzelne Kuben mit Seitenlicht und eine große Aussichtsterrasse, die eigens für die bedeutende Skulpturensammlung des Museums konzipiert wurde. Im zweiten Obergeschoss ist ein Dachgarten in den Rundgang integriert, von dem aus sich der Ausblick über den Friedrichsplatz eröffnet.

Die Fassaden sind von einem transparenten Metallnetz – einem beschichteten bronzefarbenen Edelstahl-Mesh – umhüllt, das die Gesamtkubatur definiert und sich farblich in respektvollem Dialog an den Sandstein der Umgebung anlehnt. Variierende Maschenweiten sorgen für unterschiedliche Transparenz. Nach außen bleibt so die Lesbarkeit der Gesamtkubatur gewahrt, die die einzelnen Baukörper bei Tag oder Nacht, in der Nah- oder Fernwirkung graduell unterschiedlich erfahren lässt. So wie eine Stadtstruktur eine Ordnung bildet, indem sich jede Einzelarchitektur individuell artikulieren kann, schafft das Konzept der „Stadt der Kunst“ einen architektonischen Rahmen und ermöglicht als Projektionsfläche maximale kuratorische Freiheiten in seiner Bespielung.

**Entwurf** Meinhard von Gerkan und Nikolaus Goetze mit Volkmar Sievers

**Projektleitung Wettbewerb** Di Miao

**Mitarbeiter Wettbewerb** Ulrich Rösler, Mira Schmidt, Steffen Lepiorz, Liselotte Knall, Kai Siebke, Frederik Heisel

**Mitarbeiter 3D und Visualisierung** Markus Carlsen, Tom Schülke, Jens Schuster, Christoph Pyka, Kenneth Wong

**Projektleitung Ausführung** Liselotte Knall, Kerstin Steinfatt

**Mitarbeiter Ausführung** Anna Falkenbach, Ulrich Rösler, Raimund Kinski, Amra Sternberg, Viktoria Wagner, Hanna Diers, Michèle Watenphul

**Bauherr** Stiftung Kunsthalle Mannheim

**BGF** 15.835m<sup>2</sup>



Für den Download der Bilder in HighRes benutzen Sie folgenden Link:  
<http://www.gmp-architekten.de/aktuell/presseinformation.html>

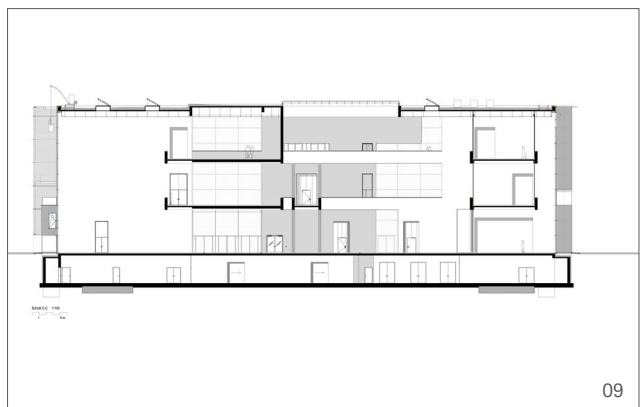
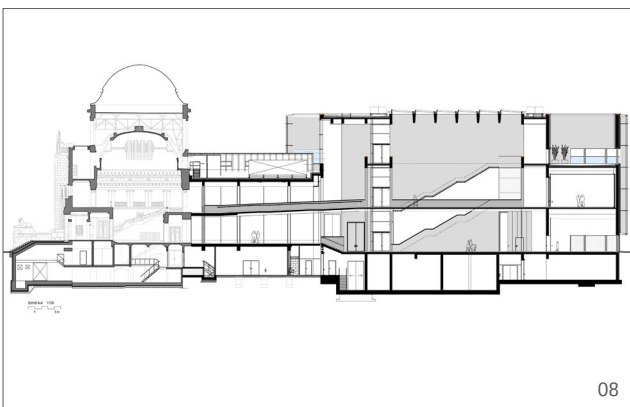
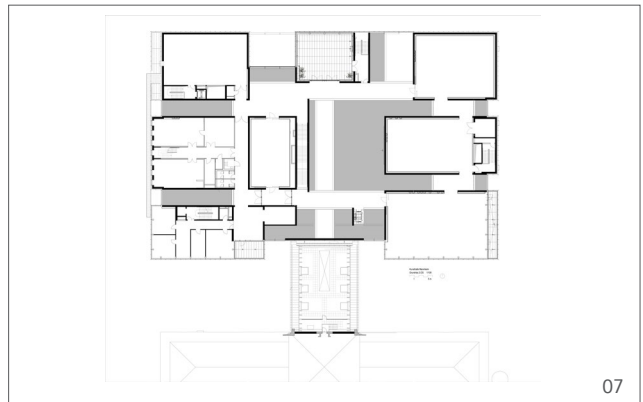
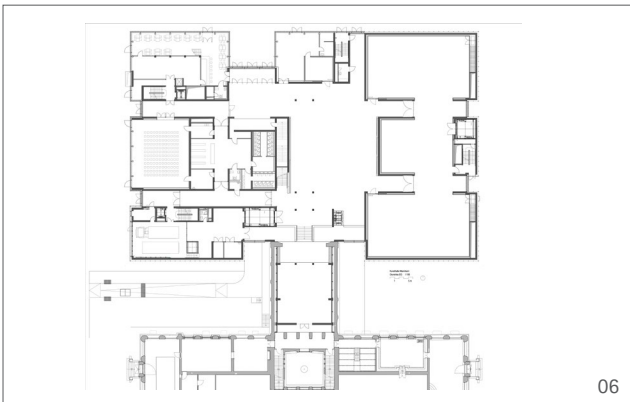
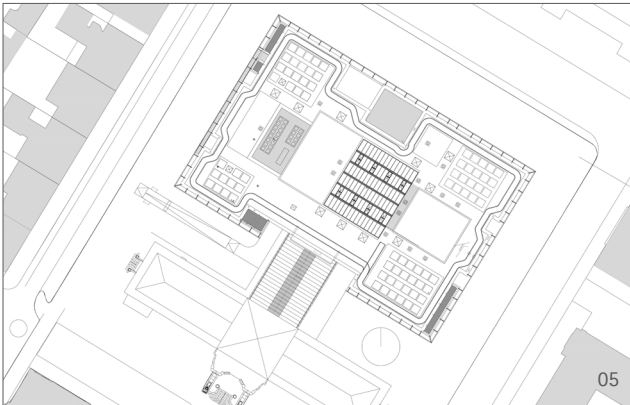
Eine honorarfreie Veröffentlichung ist nur gestattet bei Nennung der Architekten und der Urheber des Bild- und Planmaterials.

01 Perspektive Nordwest ©gmp

02 Vogelperspektive Nordost ©gmp

03 Blick aus der zentralen Halle ins Atrium ©gmp

04 Blick vom Besucherrundgang in die zentrale Halle ©gmp



Für den Download der Bilder in HighRes benutzen Sie folgenden Link:  
<http://www.gmp-architekten.de/aktuell/presseinformation.html>

Eine honorarfreie Veröffentlichung ist nur gestattet bei Nennung der Architekten und der Urheber des Bild- und Planmaterials.

05 Lageplan ©gmp

06 Grundriss Erdgeschoss ©gmp

07 Grundriss 2. Obergeschoss ©gmp

08 Schnitt A-A ©gmp

09 Schnitt C-C ©gmp